

Bittere Niederlagen für deutsche Wasserball-Teams bei EM

Einen Schwarzen Freitag erlebten die deutschen Wasserball-Mannschaften. Bei der EM in Belgrad war zunächst Frankreich für die Frauen zu stark, dann verloren die Männer knapp gegen den Angstgegner.

Belgrad (dpa) - Die deutschen Wasserball-Teams stehen bei den Europameisterschaften in Belgrad mit dem Rücken zur Wand.

Die Männer kassierten in ihrem letzten Vorrundenspiel in der Gruppe C mit 13:14 (3:3, 2:3, 5:5, 3:3) gegen Rumänien am Freitag eine bittere Niederlage und beendeten die Vorrunde auf Rang drei. Im Achtelfinale am Sonntagabend wartet nun mit Russland ein dicker Brocken. Die Frauen verloren gar 3:12 (0:2, 2:3, 0:4, 1:3) gegen Frankreich, haben aber trotzdem noch die Chance auf den Viertelfinaleinzug. Für beide Teams geht es in Serbien primär um einen Platz bei den Olympia-Qualifikationsturnieren im Frühjahr.

Wir haben zu viele individuelle Fehler gemacht, das ist bitter, sagte Männer-Trainer Patrick Weissinger bei seiner ersten internationalen Meisterschaft enttäuscht. Es war das bislang beste Spiel hier, aber davon können wir uns jetzt nichts kaufen.. Es war der erste Sieg für den Angstgegner vom Balkan im zehnten EM-Spiel gegen Deutschland seit 50 Jahren.

Wir dürfen nicht so viele Gegentore zulassen, unsere Abwehr stand heute nicht gut und dann gewinnt man kein Spiel, lautete das Fazit von Kapitän Julian Real (Duisburg), der zusammen mit dem Berliner Mateo Cuk mit jeweils vier Treffern der erfolgreichste Schütze war.

Frauen-Bundestrainer Milos Sekulic klagte: Wir haben einfach das Toreschießen vergessen.. Seine Mannschaft hatte nie den Hauch einer Chance gegen Frankreich. Wenn Du nur Brötchen aufs Tor wirfst, brauchst du dich nicht wundern, wenn Du am Ende mit neun Toren verlierst, sagte Spielführerin Carmen Gelse. Noch ist aber nichts verloren, wir sind noch im Plan, fügte sie im Hinblick auf den weiter möglichen Einzug ins Viertelfinale fest. Dazu muss aber Außenseiter Kroatien in der abschließenden Begegnung der Vorrundengruppe B unbedingt geschlagen werden. Zuvor wartet am Sonntag noch Titelverteidiger Spanien als kaum lösbare Aufgabe.